

Reichsstelle

zur Förderung des deutschen Schrifttums
im Reichsüberwachungsamt der NSDAP
Amt für öffentliche Buchwerbung

Berlin W 35, im September 1934
Potsdamer (Privat) Straße 121 b

**Aufruf an den Deutschen Buchhandel!**

Einer der treuesten und deutschesten Söhne, die unser Volk hatte, ein unermüdlicher Kämpfer für sein Volk und seine Rasse, ein prophetischer Kündler deutschen Schicksals und ein ernster Mahner seines Volkes war Hermann Löns. Als im vorigen Jahre der Reichsbauernführer die Maßnahmen begründete, die die Regierung zur Rettung des Bauernstandes ergriffen hatte, konnte man ihn Worte zitieren hören, die Hermann Löns schon vor dem Kriege geprägt hatte. Auch der Reichsminister Rust nennt in seinem Erlaß für Schulfeste zum 26. September

Hermann Löns den „Kündler des Dritten Reiches“.

Mit Recht, denn es geht Löns in seinem ganzen Werk, in Dichtung und Kampfschrift um germanisch-deutsche Tradition, um Schutz von Volkstum und Heimat, um den Kampf gegen Schollenentfremdung und den drohenden Untergang deutscher Kunst und deutschen Lebens. Löns erkannte schon vor zwanzig Jahren, daß es keine internationale Kunst gibt. Er sagt: „Alles mögliche kann international sein, nur Kunst nicht; denn Kunst ist in ihrer primitivsten Form wie in ihrer höchsten Verfeinerung immer etwas Nationales, sogar das Nationalste eines Volkes.“ Darum bekannte er sich nicht zu dem Grundsatz seiner Zeit „Kunst um der Kunst willen“, sondern Tendenz war seine Parole. „Meine Tendenz ist, meinem Volke den Rücken mit Franzbranntwein einzureiben, es mit Freude und Grimm zu füttern und Wonne und Weh' zu tränken, damit es so bleibt wie es ist und sich nicht verplempert in fremder Art.“

Löns war und ist noch heute in seinem Werk der unentwegte Rufer und Wegweiser zu rassischer und volklicher Bewußtheit. Mit allen Waffen seines Geistes ringt er um geschlossene nationale Willensbildung; ein einziges großes Lied der deutschen Ehr- und Wehrhaftigkeit ist sein ganzes Leben. Er krönte seinen Kampf um die deutsche Seele durch die Tat, denn er kämpfte und starb als 48 jähriger Kriegsfreiwilliger im schlichten Feldgrau für sein Volk und seine Heimat.

Durch die angeordneten Schulfeste, durch Vortragsabende der Gliederungen der Partei und kultureller Vereine, durch Wort und Bild in den Tageszeitungen, Zeitschriften und im Rundfunk gelegentlich des 20. Todestages von Hermann Löns ist die Aufmerksamkeit weitester Volkskreise geweckt und auf die große Bedeutung von Hermann Löns gerade für unsere Zeit nachdrücklich hingewiesen.

Es muß Aufgabe des Buchhandels sein, über den Tag hinaus das Interesse für die Bücher des gefallenen Dichters wach zu halten. Die Löns-Verleger (Adolf Sponholtz-Verlag, Hannover, Eugen Diederichs-Verlag, Jena, Friedrich Gersbach-Verlag, Bad Pyrmont, Hesse & Becker-Verlag, Leipzig) sind bereit, Sie in Ihren Bestrebungen weitgehend zu unterstützen.

Durch besondere Rundschreiben sind die Reichsstatthalter, die Oberpräsidenten, die Regierungspräsidenten, die Bürgermeister, die Parteidienststellen und die Bibliotheken im ganzen Reich angewiesen, dem Buchhandel bei dieser Arbeit für die Verbreitung der Bücher von Hermann Löns entgegenkommen und Mithilfe zu leisten.

Es gilt, das Werk eines Dichters lebendig zu erhalten, der unserem Volk und unserer Zeit etwas zu sagen hat.

Heil Hitler!

Amt für öffentliche Buchwerbung

H. J. J. J.

